



Matthias Bernickel <matthiasbernickel@gmail.com>

Antworten auf anima Wahlpruefsteine

Dr. Martin Schulte-Wissermann <martin.schulte-wissermann@piraten-dresden.de>
An: matthias.bernickel@anima-ev.de

21. September 2017 um
15:04

Sehr geehrter Herr Bernickel,

leider hatte ich mir ein zu spaetes Datum fuer die finale Abgabe der Antworten aufgeschrieben. Ich hoffe Sie koennen dennoch etwas mit den Antworten anfangen. Vielen Dank fuer Ihr Engagement.

Bitte lassen Sie ueber meine Antworten nochmal eine deutsche Rechtschreibpruefung laufen. Ich sitze momentan an einem Rechner, der nur Englisch versteht.

Mit freundlichen Gruessen

Martin Schulteß-Wissermann

Direktkandidat fuer die Piraten im WK 160 (Dresden II - Bautzen II) - Listenplatz 4 in Sachsen

// -----

Befürworten Sie eine Verschärfung des Tierschutzgesetzes (TSchG), dahingehende Ausnahmeregelungen für § 1 TSchG im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion zu streichen und werden Sie sich für eine solche einsetzen?

Ich verstehe die Frage nicht ganz. Meinen Sie z.B. die in §5 aufgeführten Ausnahmen?

Meiner persönlichen Meinung nach muss die Tierhaltung sich an die Natur der Tiere, und nicht "das Tier" an die Massentierhaltung angepasst werden. Insofern kann ich Ihre Frage mit "Ja" beantworten.

Im Wahlprogramm der Piraten steht des Weiteren, dass auch "Angst" eine Form des Leids darstellt. Das Tierschutzgesetz ist um diesen Tatbestand zu erweitern.

Befürworten Sie eine Förderung des bio-vegane Landbaus mit Bundesmitteln, um dem aktuell gänzlich auf Tiernutzung basierenden System der heutigen Agrarindustrie eine nachhaltige, ökologische und tierethische Alternative gegenüberzustellen?

Ja, unbedingt! Der Mensch ist leider ein Homo-Ökonomikus und die Briefftasche und die Bequemlichkeit dominiert bei vielen Menschen das Handeln. Würden bio-vegane Produkte vermehrt durch einen günstigen - da auch mit Bundesmitteln geförderten - Preis nachgefragt, dann würden sich Regale von ganz alleine füllen.

Man sollte jedoch sehr darauf aufpassen, dass die dabei verwendeten "Label" nicht derart verwässert sind, dass "Bio" nicht lediglich ein das Gewissen beruhigendes Feigenblatt darstellt.

// -----

den Konsum tierischer Nahrungsmittel durch Aufklärungskampagnen und andere Maßnahmen zu reduzieren?

Ich bin ein sehr großer Freund von "Aufklärungskampagnen". Insbesondere aber muss in Kita und Schule eine bio-vegane Lebensweise zumindest "beigebracht" werden. Damit würde es erleichtert, dass die Kinder/Jugendlichen von echten Alternativen zum "täglichen Fleisch" wüssten und sich frei entscheiden können.

eine Novellierung der Mehrwertsteuer anzustoßen, mit dem Ziel, die Besteuerung tierlicher Nahrungsmittel und ihrer pflanzlichen Alternativen (z. B. Hafermilch) zumindest gleichzusetzen oder gar den Regel-Steuersatz auf tierliche Produkte und den reduzierten Mehrwertsteuersatz auf pflanzliche Alternativen anzuwenden, um den Konsum selbiger zu erhöhen?

Steuern heissen Steuern um zu steuern. Vieles ist hier historisch, wohl auch unter starkem Einfluss von Interessensvertretern, gewachsen. Vieles davon gehört definitiv auf den Prüfstand. Gerne können wir nach der Wahl über Aktionen und Initiativen nachdenken, die zu einer mehrwertsteuerlichen Bevorzugung, z.B. von pflanzlichen Produkten, führt.

// -----

a) dass dem Thema Tierschutz ein bedeutenderer Anteil im Unterricht zu Teil kommt, indem Themen wie Tierethik, Tierversuchsforschung und Nutztierhaltung sowie deren Auswirkung auf Gesundheit und Umwelt Einzug in den Lehrplan finden? Falls ja, welche konkreten Maßnahmen planen Sie umzusetzen?

Unbedingt! Die Gesellschaft hat die Angewohnheit, dass das, was sie nicht sieht, auch nicht von ihr verstanden wird. Das größte Leid kann vor der geschlossenen Haustür passieren - und Menschen machen noch Witze darüber. Wir müssen - insbesondere auch in der Schule - den Blick aus dem Fenster lehren, damit wir zunächst "Erkenntnis" für Missstände erzeugen, welche dann zu konkretem gesellschaftlichem Wandel führt.

b) die Bildung in Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen dahingehend zu verbessern, als dass Grundlagen gesunder Ernährung und Formen sowie Folgen der Produktion tierischer Nahrungsmittel in die Bildungspläne aufgenommen werden?

Ja, unbedingt.

// -----

Befürworten Sie einen stärkeren Fokus der Forschung auf tierversuchsfreie Methoden? Falls ja, werden Sie sich für einen deutlich höheren Etat zur tierversuchsfreien Forschung und die Stärkung der Forschung nach entsprechenden Alternativmethoden an Universitäten bzw. Universitätskliniken einsetzen?

Hier verweise ich auf das Wahlprogramm der Piraten (Kapitel 7, <https://www.piratenpartei.de/files/2017/08/Wahlprogramm-BTW2017.pdf>), welches doch recht progressive Ansätze enthält. Für eine weitere Schärfung und Präzisierung des Programms in der Zukunft - insbesondere auch durch Ihren Verein - wäre ich dankbar.

Tierversuche sollten (wenn überhaupt) nur für die medizinische Forschung zugelassen sein. Für kosmetische Produkte gibt es keinerlei Notwendigkeit, dass hierfür auch nur ein Tier gequält wird.

b) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass eine transparente Dokumentation darüber stattfindet, wo und zu welchem Zweck Tierversuche durchgeführt werden und welchen Nutzen sie erbrachten?

Natürlich - dies gäbe auch denjenigen "Entwicklern" einen Bonus, die auf Tierversuche verzichten.

c) Werden Sie sich für ein Verbot von medizinischen Tierversuchen an Menschenaffen einsetzen?

Ist sowas noch erlaubt? Da sehen Sie, wie wichtig die Arbeit Ihres Vereins ist. Tierversuche an Affen ist krank!

// -----

Befürworten Sie die Einführung eines bundesweiten Verbandsklagerechtes für Tierschutzorganisationen, die bestimmte rechtliche und organisatorische Voraussetzungen erfüllen?

Steht so in unserem Wahlprogramm: "Wir PIRATEN befürworten die Einführung eines bundesweiten Verbandsklagerechtes für anerkannte Tierschutzorganisationen."

Und ich stehe auch persönlich voll hinter diesem Punkt und werde mich dafür einsetzen.

Befürworten Sie vor diesem Hintergrund Maßnahmen, um die Herkunft und die Produktionszustände von tierischen Lebensmitteln deutlich für den Verbraucher sichtbar zu machen und falls ja, werden Sie sich für eine zeitnahe Umsetzung einsetzen?

Ich befürworte alles, was eine Wahlmöglichkeit erleichtert. Groß als "vegetarisch" beworbene Wurst, die dann auch den sehr klein geschriebenen Inhaltsstoff "Ei" enthält, ist ein negatives Beispiel dafür. Positiv wäre, wenn man gleich an der Verpackung erkennen könnte, welche tierischen "Zutaten" aus welcher Produktionsmethode in den Endprodukten enthalten sind.

Befürworten Sie die Einführung eines generellen Wildtierverschotes in Zirkussen und werden Sie sich für die zeitnahe Umsetzung eines solchen einsetzen?

Ja! Als Stadtrat habe ich einen Antrag mit eingebracht, der in Dresden Wildtiere in Zirkussen (auf städtischen Flächen) aus verschiedensten Gründen unterbinden soll. Leider scheitert die Umsetzung noch an der fehlenden Mehrheit im Stadtrat.

// -----

Werden Sie sich vor diesem Hintergrund für die Novellierung des Jagdrechts unter insbesondere tierschutz- und naturschutzrechtlichen Gesichtspunkten einsetzen?

Meine persönliche Meinung: Wenn die Jagd zur "Wildpflege" notwendig ist, dann sollte die Jagd durch Menschen durchgeführt werden, die dies beruflich machen. Keinesfalls durch "freizeit Jäger", bei denen das Argument "Wildpflege" doch oft arg vorgeschoben erscheint.

Werden Sie Maßnahmen initiieren oder unterstützen, die zum Ziel haben, den Jagdtourismus zur Trophäenjagd im Ausland einzugrenzen (so z. B. durch Verbote von entsprechenden Reiseangeboten von Reiseveranstaltern, Einfuhrverbote von Trophäen, Ermöglichung strafrechtlicher Verfolgung entsprechender Handlungen deutscher Staatsbürger im Ausland)? Falls ja, welche?

Verbote von Reiseangeboten werden nicht viel nützen, da der Kunde schon seinen Markt findet. Trophäen sind ja gerade der Inbegriff des perversen Vergnügens der Jagd. Sie sollten generell im Inland hinterfragt und vom Ausland kommend untersagt werden. Zu den Möglichkeiten einer strafrechtlichen Verfolgung von im Ausland begangenen Handlungen kenne ich mich juristisch nicht genug aus. Hier müsste ich mich zunächst beraten lassen.

// -----

a) Werden Sie sich für die Förderung einer ökologisch-nachhaltigen Landschaftsgestaltung einsetzen, um dem Rückgang der Artenvielfalt und der Flächenversiegelung entgegenzuwirken?

Ja! In meinen Augen brauchen wir generell mehr Schutzgebiete und eine Umwandlung einiger Agrarflächen zu naturnahen Wiesen.

b) Befürworten Sie Maßnahmen zur Belebung der Population von Wildbienen und anderen Insekten wie bspw. Schmetterlingen, z. B. durch Schaffung neuer bzw. den Ausbau bestehender Grünflure oder finanzieller Förderung gezielter, ökologisch ausgewogener Begrünung städtischer Flächen sowie geeigneter Dächer öffentlicher Einrichtungen?

Ja! Dies ist jetzt schon ein zentrales Handlungsfeld in meiner kommunalpolitischen Arbeit. Hier ist aber noch sehr viel Arbeit zu leisten, dass Begrünung, große Bäume und kleine Parks als "essentiell" und nicht wie bislang als "Luxus" betrachtet werden.

// -----

Finden sich in Ihrem Programm für die nächsten vier Jahre weitere Projekte, die dem Tierschutz dienen sollen? Falls ja, welche?

Hier einige Passagen aus dem aktuellen Wahlprogramm:

- "Subventionen für Tierversuche streichen. Auf tierversuchsfreie Forschungsmethoden verlagern."
- "Gibt es wissenschaftlich erprobte Alternativmethoden für bestimmte Testverfahren, dürfen dafür keine Tierversuche eingesetzt werden."
- "Um wiederholende Tierversuche zu vermeiden, muss eine möglichst lückenlose, globale Veröffentlichung aller Ergebnisse erfolgen."
- "Im nichtmedizinischen Bereich, wie zum Beispiel für Kosmetik- und Körperpflegeprodukte, lehnen wir Tierversuche ab."
- "Wir PIRATEN setzen uns im Rahmen einer Verbesserung des Verbraucher- und des Tierschutzes für eine Ausdehnung der Eierkennzeichnung auf verarbeitete Eiprodukte ein."

--

Dr. Martin Schulte-Wissermann
Piratenpartei
Stadtrat der PIRATEN in Dresden und Neustadtpirat
Mitglied Fraktion DieLinke

c/o Piraten Dresden
Könneritzstraße 25
01067 Dresden